

# 04 THEATER ZEITUNG

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG  
Schneller schlauer.

SPIELZEIT 2023/24

JANUAR UND FEBRUAR 2024

## TANZ

Silk

## SCHAUSPIEL

Meine Hölle

Моє пекло

## MUSIKTHEATER

Death in Venice

(Tod in Venedig)



theaterundorchesterheidelberg

# Wertvoll

## In »Silk« untersucht Iván Pérez den exquisiten Stoff Seide und wie dieser den Körper beeinflusst

**F**rüher war Seide so unfassbar wertvoll, dass die Schmetterlingslarven, auch Bombyx Mori oder Seidenspinner genannt, bestens geschützt wurden. Auf keinen Fall sollte dieser delicate Stoff außerhalb Chinas hergestellt werden können. Sobald sich die Seidenlarve an Maulbeerblättern kugelförmig gefressen hat, schließt sie sich zum Brüten in ihren Kokon ein, bestehend aus einem einzigen, kilometerlangen Faden. Dieser wird durch heißes Wasser gelockert, grob gesponnen und ist dann bereit zur Verarbeitung. Nur sehr wohlhabende Menschen konnten sich Seide leisten und sie wurde im 2. Jh. v. Chr. international und interkontinental gehandelt. Auf langen Transportwegen, die seit 1877 als Seidenstraßen bekannt sind, wurden Waren wie Porzellan, Gewürze, aber auch Religionen und Erfindungen von Asien nach Europa transportiert. Vor allem das Römische Reich, allen voran Kaiser Elagabalus, fand großes Gefallen an seidig-fließenden Gewändern.

Iván Pérez, künstlerischer Leiter des Dance Theatre Heidelberg, will dieses exquisite Textil tänzerisch-choreografisch untersuchen. Zusammen mit den DTH-Tänzer\*innen fragt er sich: Was passiert mit den Körpern, wenn sie mit diesem prunkvollen Stoff in Berührung kommen? Zu welcher Person, Figur oder gar Gottheit werden sie? Welchen Wert hat die Unterscheidung in männlich und weiblich in Bezug auf Seide?

Bereits 2018 begab sich Iván Pérez zusammen mit dem spanischen Mode-Designer Alejandro Palomo, Gründer der Modemarke Palomo Spain, und zehn Tänzern des Balletts der Pariser Oper auf die Suche nach »The Male Dancer«: Was bedeutet Männlichkeit? Ganz generell, persönlich und konkret auf der Bühne? Wie beeinflusst Mode diesen Körper? Es entstand eine halbstündige Sezierung der männlichen Sozialisation und verschiedener Erwartungshaltungen, aber auch eine Feier des männlichen Körpers.

Alejandro Palomo zeichnet auch 2024 für

die Kostüme verantwortlich. Er hat für jedes Compagniemitglied eine zweite, durchsichtige Haut entworfen und ihm eine eigene Farbe zugeordnet. Die Tänzer\*innen entpuppen sich in individuelle Seidenschleier und beginnen diese in Bewegung zu setzen. Oder ist die Seide tonangebend? Man weiß bei diesem majestätischen Stoff nie genau, wer die Kontrolle und die Macht hat.

»Silk« untersucht Momente der Sensualität und Androgynität, denn die Tänzer\*innen sind zu Beginn noch unbeholfene Larven, irgendwann in ihren Bewegungen gleich, bis sie sich schließlich individualisieren. Während dieses Prozesses wird die Bühne sie schützend begleiten. Yoko Seyama (Bühnenbild »Reality and the Cosmos«) entschied sich für einen gelben Kokon, bestehend aus gelbem Tanzboden und gelben, elastischen Bändern, die flächendeckend an den Seiten von oben nach unten gespannt werden.

Im Kontrast steht teilweise die musikalische Komposition von Miguelángel Clerc

Parada. Geschmeidigen Bewegungen können stechende, dominante und elektronisch erzeugte Sounds entgegengesetzt werden, die von Webstuhlgeräuschen inspiriert sind. Der Komponist ist intensiv in den Probenprozess involviert und kann auf inhaltliche, körperliche und ästhetische Veränderungen reagieren. Oder aber zusammen mit Iván Pérez die Tänzer\*innen herausfordern.

»Silk« wird spannend, auf jeden Fall sinnlich, manchmal stürmisch. Vor allem aber unglaublich wertvoll. NB

PREMIERE

**Silk**

von Iván Pérez  
24. Februar 2024  
19:30 Uhr  
Marguerre-Saal



Alejandro Palomo (Designer und Kostümbildner), Inés Belda Náchter (Tänzerin)  
Foto: Susanne Reichardt



Baika Bettag (Herrengewandmeisterin), Jochem Eerdekens (Tänzer), Alejandro Palomo (Designer und Kostümbildner)  
Foto: Susanne Reichardt



Seidenschnitt Foto: Susanne Reichardt

# Eine Woche voller ¡Adelante!

## Das iberamerikanische Festival erobert im Februar das gesamte Theater

Nach 2017 und 2020 findet es endlich wieder statt: ¡Adelante!, das iberamerikanische Festival, das in seiner kommenden Ausgabe 12 herausragende Gastspiele präsentiert: Portugal eröffnet mit einer Feier Schwarzer Selbstermächtigung, Argentinien verbindet Tanz und Schauspiel mit fantastischen Bildern, Uruguay lässt skurril-unheimlich Nachbar\*innen aufeinander los, Brasilien hinterfragt unser Verhältnis zu Sex, mit Chile reisen wir musikalisch durch eine nächtliche Großstadt, Kolumbien erzählt von einer freiwillig autark lebenden Gemeinschaft am Amazonas, Bolivien fasziniert mit biografischen Erfahrungen von indigenen Landfrauen, Peru erzählt »Hamlet« aus der Perspekti-

ve eines Trisomie-21-Ensembles, Kuba lädt zu einer medialen Performance ein – und Mexiko beendet das Festival mit einem bildgewaltigen, tänzerischen und musikalischen Highlight: Acht Tage lang iberamerikanisches Theater, das klare politische Statements mit faszinierender Ästhetik verbindet – und in den trüben Februar iberamerikanische Stimmung nach Heidelberg bringt! LG

Iberoamerikanisches Theaterfestival  
**¡Adelante!**  
3. bis 10. Februar 2024



»Schwarze Morgenröte / Aurora Negra« aus Portugal eröffnet ¡Adelante! 2024.

Foto: Filipe Ferreira



### Liebes Publikum,

fast zwei Jahre herrscht Krieg in der Ukraine, der russische Angriff begann bereits mit der Annexion der Krim 2014. Nach wie vor unterstützt das Theater und Orchester Heidelberg ukrainische Geflüchtete. Einige haben Arbeit bei uns gefunden, in der Bühnentechnik, der Maske, im Orchester und Schauspielensemble – sowie als Hausautorin. Oksana Savchenko schreibt eine regelmäßige Kolumne für die Theaterzeitung – und im Februar 2024, einen Tag nach dem Jahrestag des Kriegsausbruchs, kommt ihr neues Theaterstück zur Uraufführung: »Meine Hölle«. Darin schildert sie das Zusammenleben von Geflüchteten aus der Ukraine mit deutschen Gastfamilien. Die Ukrainer\*innen drohen manchmal zu verzweifeln, wenn sie keinen Kontakt zu ihren Liebsten bekommen. Die Deutschen meinen, alles richtig zu machen, und erwarten unausgesprochen Dankbarkeit. Ein Zusammenleben voller Missverständnisse und Konflikte, erzählt mit einem schonungslosen, satirischen Blick – und gespielt von einem zweisprachigen Ensemble aus deutschen und ukrainischen Schauspieler\*innen. Dieses Auftragswerk ist eine spannende Ergänzung zu unserer Kooperation mit dem Theater im Karlstorbahnhof, »Über Leben als Ukrainer\*in« (wieder im Programm ab April 2024).

In den Ensembles von Musiktheater und Tanz arbeiten seit vielen Jahren Künstler\*innen aus unterschiedlichen Nationen zusammen. So auch in den neuen Produktionen im Marguerre-Saal: »Silk« und »Death in Venice«. Nicht verpassen! Wir sehen uns im Theater.

Ich wünsche Ihnen ein gutes neues Jahr 2024!

Ihr Holger Schultze  
Intendant

### IMPRESSUM

Die Theaterzeitung ist eine Sonderveröffentlichung der Rhein-Neckar-Zeitung. Titelfoto: S. Reichardt, Gestaltung: M. Stufferin, Fotos Programm: S. Reichardt, Konzept: M. Stufferin, Gestaltung: Rhein-Neckar-Zeitung Grafik-Abteilung, Redaktion: J. Metzbaure, Anzeigen: A. Miltner (verantwortl.), Druck: Heidelberger Mediengestaltung HVA GmbH

# Tragikomödie zweisprachig

Uraufführung des Auftragsstücks »Meine Hölle« von Oksana Savchenko

**D**a leben sie nun zusammen in Heidelberg: Die Kunstpädagogin Helena (Nicole Averkamp) und ihr Sohn Luka (Simon Mazouri) haben in ihre Wohnung die nach den ersten Kriegstagen aus der Ukraine geflüchtete Olena (Vladlena Sviatash) mit ihrer Tochter Marysja (Kateryna Kravchenko) aufgenommen, misstrauisch beäugt vom Nachbarn Paul (Hans Fleischmann). Man entdeckt Gemeinsamkeiten: Olena und Helena sind beide künstlerisch tätig, sogar ihre Vornamen haben dieselbe Bedeutung. Aber unterschiedliche Ansichten, etwa über die Erziehung ihrer Kinder oder über die Hausarbeit, führen bald zu Konflikten. Hinter den Tücken des Alltags offenbaren sich tiefere politische Differenzen. »Meine Hölle« ist eine erschütternde Tragikomödie über die unfassbaren Schrecken des Ukraine-Krieges – und über die nur allzu fassbaren Schrecken des Zusammenlebens zweier unterschiedlicher Familien auf engem Raum. Das Besondere an der Aufführung: Ukrainische und deutsche Schauspieler\*innen spielen miteinander auf Deutsch und Ukrainisch, mit Übertiteln in beiden Sprachen. Zum



»Meine Hölle«: Bühnenbildentwurf von Mona Marie Hartmann für die Inszenierung von Simone Geyer Foto: Mona Marie Hartmann

ersten Mal in Heidelberg inszeniert die Regisseurin Simone Geyer. Oksana Savchenko, Drehbuchautorin, Dramatikerin und Journalistin, ist in Kyjiw aufgewachsen. 2017 nahm sie mit »Lora« am Internationalen Autor\*innenwettbewerb

des Heidelberger Stückemarkts teil. Seit 2022 lebt Oksana Savchenko in Heidelberg. Hier entstanden ihre Stücke »Die Nacht verdeckt den Morgen«, uraufgeführt beim Remmidemmi-Festival, sowie »Meine Hölle«. JP

**PREMIERE**  
**Meine Hölle**  
**Моє пекло**  
**25. Februar 2024**  
**19:00 Uhr**  
Zwinger 1

## Spagat

Kolumne von Oksana Savchenko – aus dem Ukrainischen von Sebastian Anton

**E**in Geflüchteter – das ist ein Mensch, der ständig in Erwartung lebt. Ein Mensch im Spagat zwischen seinem Heimatland und dem Land, das ihn aufgenommen hat.

Anfangs dachte ich, dass der Krieg zu Ende gehen wird, wenn Julia Gontschar ihr Kind zur Welt bringt. Dann dachte ich, der Krieg ist vorbei, wenn Freylie ihr Kind zur Welt bringt. Beide taten es: Julia bekam ein Mädchen – Stefie, und Freylie brachte das Fohlen Sofiko zur Welt. Julia Gontschar ist eine ukrainische Theaterautorin, Freylie – ein ukrainisches Reitpferd. Beide wurden in den ersten Monaten der Invasion russlands in die Ukraine schwanger. Die Schwangerschaft einer Frau dauert neun Monate, und die Schwangerschaft einer Stute elf Monate. Der Krieg in der Ukraine dauert nun schon seit zwei Jahren an, und es ist kein Ende in Sicht. Seit 2014 ist die Welt



Oksana Savchenko

Foto: Susanne Reichardt

schwanger mit dem dritten Weltkrieg, als russland die ukrainische Krim annektierte, und die Staaten, die meinem Land als Gegenleistung für die Abrüstung der uk-

rainischen Atomwaffen Schutz garantieren, blieben stumm. Genauer gesagt, sie bekundeten ihre »Besorgnis«.

Zur Erinnerung: Die Ukraine verzichtete am 2. Juni 1996 auf ihren Status als Atommacht. Im Gegenzug garantierten die größten Atomkräfte der Welt, darunter auch russland, der Ukraine Schutz und den Verzicht auf jegliche Art von Aggression und Druck. Zum heutigen Zeitpunkt haben die russen und russinnen etwa 100.000 Ukrainer\*innen getötet. Eine genaue Statistik gibt es nicht. Aber eine Statistik – das sind nur Zahlen. Und hinter jeder Zahl ist eine Tragödie. Der Mensch, dessen Körper nun in der Erde verrottet, bedeutet für jemanden die ganze Welt.

Worin unterscheiden sich Geflüchtete von Emigrant\*innen? Im Gegensatz zu den Emigranten haben die Geflüchteten es sich nicht ausgesucht, in ein anderes

Land überzusiedeln. Viele ukrainische Geflüchtete hatten es zu Hause eigentlich ganz okay, was Wohnsituation, Arbeit und Projekte betrifft. Ganz zu schweigen von den hervorragenden Friseur\*innen und Manikürist\*innen, die man in der EU nur in den teuersten Salons findet. Und, verdammt nochmal, die geliebte Hausbibliothek, die du jahrelang gesammelt hast – mit der war auch alles okay! [...]

Lesen Sie jetzt weiter: Die vollständige Kolumne finden Sie auf der Website des Theaters und Orchesters Heidelberg unter [www.theaterheidelberg.de](http://www.theaterheidelberg.de).

# »Das Gewicht der Ameisen«

Furiöse Komödie mit politischer Dimension im Zwinger 3

Das Gewicht der Ameisen« wurde von dem kanadischen Autor David Paquet geschrieben, welcher unter anderem mehrfach mit dem höchstdotierten Literaturpreis, dem Gouverneur Général du Canada, ausgezeichnet wurde. In einem Interview mit dem Canadian College of Performing Arts verrät er näheres zu der Entstehung des Erfolgsstücks: »Das Gewicht der Ameisen« war ein Auftragswerk für das Theatre Bluff in Montreal. Dieses Theater macht es sich zur Aufgabe, vor allem intergenerationale Inszenierungen zu kreieren, die sowohl Jugendliche, ihre Eltern als auch Großeltern ansprechen. Für das Auftragswerk erhielt David Paquet nur ein Wort, das seine Inspiration entfachen sollte: Widerstand. Was folgte, waren zunächst mehrere schriftliche Improvisationen, in denen er versuchte, die politische Dimensionen, die unumgänglich mit diesem Wort einhergehen, in Metaphern zu verarbeiten. Am Ende lag ein gewisser Fokus auf dem Widerstand der Bürger\*innen und den Fragen: Ist der Glaube daran, Macht zu haben, eine Illusion? Wie kann man Men-



Bühnenbildmodell von Lan Anh Pham

Foto: Lan Anh Pham

schen mobilisieren? Und: Wie erhält man eine gewisse Form von Optimismus, wenn die Zukunft so ungewiss ist? So entstanden die zwei Hauptfiguren, Jeanne und Olivier, die zwei Pole repräsentieren: Jeanne sieht, dass die Erde brennt und dass es vonnöten ist, panisch zu werden. Olivier versucht, mithilfe der Enzyklopä-

die des unnützen Wissens, sich seine Faszination für die Schönheit der Welt zu bewahren, da er der Meinung ist, dass man, wenn man diese Faszination verliert, das brennende Haus auch nicht mehr retten will. Diese beiden Pole reiben und ergänzen sich in dieser Erzählung für Jung und Alt auf humoristische Weise. TL

PREMIERE  
**Das Gewicht der Ameisen**  
21. Januar 2024  
17:00 Uhr  
Zwinger 3

# ABGEHOBEN. ABGEFLOGEN. ABGEBOGEN.

Ab 29. Februar 2024 wird Leonie Kolhoff als junger Kranich Krana durch die Kindergärten und durch den Zwinger 3 flattern, schreiten und tanzen. Hier stellen sich die beiden vor.

**Wie alt bist du?**

**Krana:** Ich glaube, 9 Monate.

**Leonie:** Ich bin 28 Jahre und 6 Monate alt.

**Wie groß bist du?**

**K:** Ziemlich groß. Größer als ein Seeadler.

**L:** 169 cm. Ich habe leider die 170 cm nicht geknackt. Deswegen bin ich meiner Meinung nur mittelgroß. Das ärgert mich manchmal sehr.

**Was ist dein Lieblingsessen?**

**K:** Nacktschnecken.

**L:** Eine hausgemachte Hühnersuppe, so wie meine Oma sie immer gemacht hat.

**Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?**

**K:** Salto fliegen. Ich kann den schönsten Salto in meiner Familie.

**L:** Schwimmen und Tanzen. Ich liebe es im Wasser zu sein oder zu toller Musik durch einen Raum zu tanzen.

**Was würdest du gerne mal machen?**

**K:** Rückwärts fliegen.

**L:** Surfen. Ich kann es zwar nicht, aber die Vorstellung auf dem Meer zu surfen

stelle ich mir wahnsinnig toll vor.

**Wo schläfst du am besten?**

**K:** Unter den Flügeln von Papa im Familiennest auf dem Weiher.

**L:** In einem Bett mit ganz vielen Kissen und einer großen, schweren Decke. Hauptsache es ist warm und gemütlich.

**Fühlst du dich schon erwachsen?**

**K:** Eigentlich schon. Aber gerade vermisse ich meine Eltern. Vermissen auch Erwachsene ihre Eltern?

**L:** Die Steuererklärung hat mir schon sehr das Gefühl gegeben, erwachsen zu sein. Manchmal genieße ich es aber doch, bei meiner Familie noch Kind sein zu dürfen.

**Was kannst du überhaupt nicht leiden?**

**K:** Wenn ich die letzte im Vogelschwarm bin und alle vor mir fliegen.

**L:** Wenn ich irgendwo unterwegs bin und jemand vor mir läuft, sehr langsam.

**Wie versuchst du deine Wünsche durchzusetzen?**

**K:** Ich mach's einfach. Oder ich schnatze und trompete so lange, bis meine Eltern genervt sind.

**L:** Ich versuche es zuerst alleine. Falls es nicht klappt, suche ich mir Hilfe und nerve so lange, bis mir jemand hilft.

*Die Fragen stellte Natascha Kalmbach.*



**Ich klinge wie eine Trompete?!**

Abgehoben. Abgeflogen. Abgebogen.

Leonie Kolhoff, SchauspielerIn

PREMIERE  
**Abgehoben. Abgeflogen. Abgebogen.**  
29. Februar 2024  
10:30 Uhr  
Mobile Produktion für Kindergärten

# zwinger x rückblick, ausblick, einblick

Zwinger x steht für Themenvielfalt und ein buntes Publikum, für den-eigenen-Horizont-erweitern und in den Dialog treten. zwinger x bietet ein Programm, das uns als Zuschauende, als Besucher\*innen, immer irgendwie miteinbezieht. In den ersten Monaten der Spielzeit haben wir diese Vorstellung davon, was Theater auch sein kann, in verschiedenen Veranstaltungen verwirklicht: Es wurde auf der Bühne und mit dem Publikum über queere Literatur und die Sicherheit von Frauen und Mädchen diskutiert. Es wurde gemeinsam gekocht und gegessen, es wurden intensive Gespräche mit völlig fremden Menschen geführt und es wurde getanzt – viel getanzt!

So soll es auch im neuen Jahr weitergehen! Das finale Programm wird zwar erst in Kürze auf der Website veröffentlicht, aber einen konkreten Ausblick wagen können wir bereits. Am 20. Januar 2024 begrüßen wir das neue Jahr mit einer weiteren Ausgabe unserer in-house-openstage »One Hit Wonder«, bei der Mitglieder der Ensembles ihre Schubladen-Ideen präsentieren. Am 26. Januar 2024 folgt dann eine Kooperationsveranstaltung mit dem Afro-Festival. zwinger x bedeutet vor allem, immer Neues zu entdecken – auch 2024! JG



Podiumsdiskussion »zwinger x safe at night« mit Ulrike Schäfer, Marilena Geugjes, Bernd Köster und Miriam Ott.

Foto: Susanne Reichardt

## Grüne Bühne

»West Side Story« und Nachhaltigkeit am Theater haben auf den ersten Blick nicht viel miteinander zu tun. Doch es landete als eines der Ergebnisse auf der interaktiven Tischdecke, die wir als Nachhaltigkeitsgruppe für den Tag der offenen Tür in der Kantine vorbereitet hatten.

Die Gruppe gibt es schon seit Beginn 2021, diese Spielzeit präsentieren wir unsere Themen unter anderem auf dem »Green Board« in der Kantine. Neben Energieeinsparung, z. B. wurde die gesamte Hausbeleuchtung auf LED umgestellt, spielt natürlich auch das Thema Papierverbrauch eine große Rolle. Alle Gehaltsabrechnungen der Stadt werden immer noch in Papierform ausgegeben. Den daraus resultierenden Verbrauch sehen Sie im Bild. Die Stadt arbeitet an

einer Umstellung. Oder etwa Online-Programmhefte für Mitarbeitende, welche die in der Menge schlecht zu kalkulierenden gedruckten Hefte zumindest teilweise ersetzen sollen. Auch andere Aspekte beschäftigen uns, z. B. der Weg zur Arbeit oder die Spielplangestaltung. Die Spielplangestaltung? Ja, richtig! Moderne Inszenierungen können Themen wie Nachhaltigkeit mit einbeziehen, aber auch Entscheidungen, wie mindestens ein Musical im Jahr zu spielen, können Zuschauende davon abhalten, den langen Weg nach Stuttgart auf sich zu nehmen. Demnächst dann also vielleicht doch »West Side Story« – in Grün? Vielleicht fällt Ihnen bei Ihrem nächsten Theaterbesuch ja auch noch etwas auf, das nachhaltig verbessert werden kann? LK



Monatlicher Papierverbrauch für Gehaltsabrechnungen.

Foto: Lennart Kammler

Alle Infos gibt es auf der Website des Theaters oder via Instagram:

@zwinger\_x\_heidelberg

Die Eintrittspreise für jede zwinger-x-Veranstaltung folgen einem solidarischen Preissystem und kosten frei wählbar zwischen 3 € und 19 €.

# Wie Musik die Literatur beeinflusst

## Benjamin Britten's Literatur-Oper »Tod in Venedig« kommt auf die Bühne des Marguerre-Saals

Denkt man an Musik im Zusammenhang mit Thomas Manns berühmter Novelle »Der Tod in Venedig«, fällt einem unweigerlich Gustav Mahler ein. Das Adagietto seiner 5. Sinfonie begleitet leitmotivisch die Verfilmung (1971) des italienischen Regisseurs Luchino Visconti. Nur was hat Gustav Mahler, der im Frühjahr 1911 starb, der zahlreiche Werke hinterließ, aber trotz seiner langen Karriere als Operndirigent und Direktor der Wiener Hofoper nie ein Bühnenwerk schrieb, mit einer literarischen Erzählung, die nach seinem Tod entstand, zu tun?

Tatsächlich verehrte Thomas Mann den Komponisten, mit dem er sogar in einem kurzen Briefkontakt gestanden hatte. Die Nachricht vom Tod Mahlers erreichte Thomas Mann auf einer Urlaubsreise, die ihn, seine Frau Katja und seinen Bruder Heinrich zunächst an die Adria und dann weiter an den Lido führte. Im Hotel in Venedig fiel Thomas Mann dann auch jene polnische Familie und insbesondere der junge Sohn auf, der in den Augen des Schriftstellers das Sinnbild klassischer Schönheit verkörperte.

Schließlich gaben die morbide Schönheit Venedigs und Gerüchte von einzelnen Cholera-Fällen den letzten Anstoß für eine Erzählung, die im Gegensatz zu ihrem Protagonisten Gustav von Aschenbach unsterblich werden sollte. Jawohl: Gustav!

Den Namen seines Komponisten-Idols gab Thomas Mann nicht zufällig seiner literarischen Hauptfigur. Somit schließt sich der Kreis zu Viscontis Musik-Auswahl.

Doch Visconti ist nicht der einzige Künstler, der sich für die Transformation der Novelle in eine andere Gattung interessierte. Auch der englische Komponist Benjamin Britten (1913–1976) verehrte Gustav Mahler. Ein weiterer Kreis, der sich schließt. Darüber hinaus steckt viel in der Motivik der Erzählung Thomas Manns, die Britten und seine Librettistin Myfanwy Piper an einer Umsetzung für die Bühne gereizt haben müssen.

Sie setzen die Hauptfigur Gustav von Aschenbach als absoluten Handlungsträger. Er ist im gesamten Stück präsent, die Gesangspartie eine der umfangreichsten, die je für die Bühne komponiert wurden. Britten schrieb die Rolle, wie auch schon in vergangenen Werken, auf seinen langjährigen Lebenspartner, den Tenor Peter Pears. Venedig und seine Bevölkerung, die Hotelangestellten, die Touristen und schließlich die polnische Familie mit dem jungen Tadzio – all das entsteht und wird betrachtet aus dem Blickwinkel Aschenbachs, den Britten und Piper fast wie eine Erzählerfigur führen.

Der alternde Schriftsteller, dessen künstlerischer Erfolg auf einem Großteil disziplinierten Arbeitens und asketischer Lebens-

führung beruht, sieht sich auf einmal extremen Gefühlen und Eindrücken ausgesetzt, denen man kaum mehr mit Ratio begegnen kann. Während die durchaus auch morbide erscheinende Lagunenstadt, die nicht auf festem Grund gebaut ist, Ängste und Todesvisionen heraufbeschwört, so löst die Begegnung mit dem Jungen Tadzio die unmittelbare, sinnliche Erfahrung von perfekter Schönheit und ein lebenslang unterdrücktes Begehren aus. Diese unausgesprochenen und nicht lebhaften Gefühle bleiben bei Aschenbach, doch sie wirbeln sein ganzes, nicht zuletzt auch künstlerisches Wesen durcheinander. Als »Death in Venice« 1973 beim Aldeburgh-Festival uraufgeführt wurde, war Benjamin Britten bereits schwer erkrankt. Und so scheint sich in diesem, seinem letzten Bühnenwerk, sein biografisches wie auch sein künstlerisches Sein zu bündeln und zusammenzufassen.

Am Theater und Orchester Heidelberg spielt die Beschäftigung mit dem Werk Benjamin Britten's eine größere Rolle. Nach »Phädra«, jener Solo-Kantate, die Eingang in die szenische Produktion »Midsummer-nightdreamers« fand und der Kammeroper »Turn of the Screw« kommt nun unter der musikalischen Leitung Dietger Holms und in der Regie Magdalena Fuchsbergers (»Gerade sein und Mensch werden: Sophie Scholl«) zum ersten Mal in Heidelberg Brit-

tens letzte Oper auf die Bühne. In der anspruchsvollen Charakter-Partie des Gustav von Aschenbachs wird Kammergesänger Winfrid Mikus zu erleben sein.

Doch gerade in diesen Zeiten ist es auch wichtig, an den Pazifisten Benjamin Britten zu erinnern. In vielen seiner Werke ging es um die Thematisierung von Machtgefälle, Machtmissbrauch und Unterdrückung des Schwächeren durch den Stärkeren und die Gesellschaft. Seine klare Haltung zu Krieg und Gewalt setzte der Kriegsdienstverweigerer, der 1945 mit dem Geiger Yehudi Menuhin durchs zerbombte Deutschland reiste und Konzerte in den Lagern für Displaced Persons gab, in einigen Werken als zentral. Das größte Vermächtnis in dieser Hinsicht hinterließ er mit dem »War Requiem«, das im Juli 2024 im Rahmen der Bachchor-Konzerte unter der Leitung Dietger Holms in der Heiliggeistkirche aufgeführt werden wird.

PREMIERE  
**Death in Venice**  
**(Tod in Venedig)**

26. Januar 2024

19:30 Uhr

Marguerre-Saal

20. Januar 2024

12:00 Uhr

Einführung und Probenbesuch  
Eintritt frei!



## Musica Sacra

Sakralmusik der Ukraine im Spiegel deutscher Barockkompositionen

Mit Musik von Mykola Dyletskyi, Dmytro Tuptalo sowie Johann Sebastian Bach, Dieterich Buxtehude, Heinrich Schütz, Johann Vierdanck, Matthias Weckmann u. a.

27. Januar 2024, 19:30 Uhr, Rokokotheater Schwetzingen

## JANUAR 2024

## DONNERSTAG, 11. JANUAR

**Biedermann und die Brandstifter**

Lehrstück ohne Lehre  
von Max Frisch  
20:00–21:15 Uhr  
Zwinger 1

## FREITAG, 12. JANUAR

**Nebucadnezar**

Barockoper  
von Reinhard Keiser  
Einführung um 19:00 Uhr  
19:30–22:10 Uhr  
Rokokotheater Schwetzingen

## SAMSTAG, 13. JANUAR

**Mord im Orientexpress**

nach Agatha Christie  
19:30–21:45 Uhr  
Marguerre-Saal

## SONNTAG, 14. JANUAR

Premiere

»But I like to sing!«  
Szenischer Liederabend  
15:00 Uhr  
Alter Saal

**Il barbiere di Siviglia**

Komische Oper  
von Gioacchino Rossini  
19:00–22:10 Uhr  
Marguerre-Saal

## MONTAG, 15. JANUAR

**Theaterführung**

Karten an der Theaterkasse!  
17:00 Uhr  
Foyer Marguerre-Saal

**Biedermann und die Brandstifter**

Lehrstück ohne Lehre von Max Frisch  
20:00–21:15 Uhr  
Zwinger 1

## DIENSTAG, 16. JANUAR

**RNZ-Forum**

19:30 Uhr  
Alter Saal  
Eintritt frei! Anmeldung unter  
rnz-forum@rnz.de oder  
06221/5195606

## DONNERSTAG, 18. JANUAR

**Freundeskreis-Talk**

18:30 Uhr  
Malsaal, Treffpunkt  
Foyer Alter Saal

**Mord im Orientexpress**

nach Agatha Christie  
19:30–21:45 Uhr  
Marguerre-Saal

Uraufführung

**Bone Smoke**

von Melanie Lane  
20:00–21:05 Uhr  
Zwinger 1

## FREITAG, 19. JANUAR

**Dorothee Oberlinger - Grand Tour**

19:30 Uhr  
Rokokotheater Schwetzingen

Uraufführung

**Bone Smoke**

von Melanie Lane  
20:00–21:05 Uhr  
Zwinger 1

## SAMSTAG, 20. JANUAR

Einführungsmatinee

**Death in Venice**

(**Tod in Venedig**)  
Oper von Benjamin Britten  
12:00 Uhr  
Alter Saal + Marguerre-Saal

**Herkunft**

nach Saša Stanišič  
Einführung um 18:45 Uhr  
19:30–21:10 Uhr  
Marguerre-Saal

**Nebucadnezar**

Barockoper  
von Reinhard Keiser  
Einführung um 19:00 Uhr  
19:30–22:10 Uhr  
Rokokotheater Schwetzingen

**One Hit Wonder #14**

20:00 Uhr  
Zwinger 1

## SONNTAG, 21. JANUAR

**Dantons Tod**

Ein Drama von Georg Büchner  
Einführung um 14:15 Uhr  
15:00–17:30 Uhr  
Marguerre-Saal



Premiere

**Das Gewicht der Ameisen [12+]**

von David Paquet  
17:00 Uhr  
Zwinger 3

**Golo/Nackt**

Monodram für Bariton, Piano  
und Elektronik von Kathrin A. Denner  
19:00 Uhr  
Alter Saal

## MONTAG, 22. JANUAR

**DTH-Workshop**

Tanzworkshop mit den  
Tänzer\*innen des  
Dance Theatre Heidelberg  
19:00–20:30 Uhr  
Probephöhne 3 / Friedrich 5

**Draußen vor der Tür**

Ein Stück, das kein Theater  
spielen und kein Publikum  
sehen will  
von Wolfgang Borchert  
20:00–21:00 Uhr  
Zwinger 1

## DIENSTAG, 23. JANUAR

**Draußen vor der Tür**

Ein Stück, das kein Theater  
spielen und kein Publikum  
sehen will  
von Wolfgang Borchert  
20:00–21:00 Uhr  
Zwinger 1

## MITTWOCH, 24. JANUAR

Zum letzten Mal!

**Draußen vor der Tür**

Ein Stück, das kein Theater  
spielen und kein Publikum  
sehen will  
von Wolfgang Borchert  
20:00–21:00 Uhr  
Zwinger 1

## DONNERSTAG, 25. JANUAR

**Lesezeit**

16:30–17:15 Uhr  
Stadtbücherei  
Eintritt frei!

**Dantons Tod**

Ein Drama von Georg Büchner  
Einführung um 18:45 Uhr  
19:30–22:00 Uhr  
Marguerre-Saal

## FREITAG, 26. JANUAR

Premiere

**Death in Venice**  
(**Tod in Venedig**)

Oper von Benjamin Britten  
Einführung um 18:45 Uhr  
19:30 Uhr  
Marguerre-Saal

**zwinger x black history month**

Podiumsdiskussion zur Ge-  
schichte des Hip-Hops  
in Kooperation  
mit dem afro-Festival  
20:00 Uhr  
Zwinger 1

## SAMSTAG, 27. JANUAR

**Theaterabend mit Geschmack**

Vorstellungsbesuch und  
Weinverkostung bei  
»Mord im Orientexpress«  
18:00 Uhr  
Alter Saal

**Mord im Orientexpress**

nach Agatha Christie  
19:30–21:45 Uhr  
Marguerre-Saal

**Musica Sacra**

19:30 Uhr  
Rokokotheater Schwetzingen

**Die Zeit fährt Auto**

Songs und Texte aus der  
Kneipe von Kurt Tucholsky  
bis Udo Lindenberg  
20:00–21:30 Uhr  
Zwinger 1



## SONNTAG, 28. JANUAR

**südpol.windstill [10+]**

von Armela Madreiter  
15:00–16:10 Uhr  
Zwinger 3

**Death in Venice**  
(**Tod in Venedig**)

Oper von Benjamin Britten  
Einführung um 18:15 Uhr  
19:00 Uhr  
Marguerre-Saal

**Die Zeit fährt Auto**

Songs und Texte aus der  
Kneipe von Kurt Tucholsky  
bis Udo Lindenberg  
19:00–21:30 Uhr  
Zwinger 1

## MONTAG, 29. JANUAR

**Dantons Tod**

Ein Drama von Georg Büchner  
Einführung um 18:45 Uhr  
19:30–22:00 Uhr  
Marguerre-Saal

## DIENSTAG, 30. JANUAR

**Herkunft**

nach Saša Stanišič  
Einführung um 18:45 Uhr  
19:30–21:10 Uhr  
Marguerre-Saal

## MITTWOCH, 31. JANUAR

**4. Philharmonisches Konzert**

Werke von Grażyna Bacewicz,  
Hans Gál, Robert Schumann  
Einführung um 19:15 Uhr  
20:00 Uhr  
Aula der Neuen Universität





**FEBRUAR 2024**

**DONNERSTAG, 1. FEBRUAR**

**4. Philharmonisches Konzert**  
Werke von Grażyna Bacewicz, Hans Gál, Robert Schumann  
Einführung um 19:15 Uhr  
20:00 Uhr  
Aula der Neuen Universität

**FREITAG, 2. FEBRUAR**

**Nebucadnezar**  
Barockoper  
von Reinhard Keiser  
Einführung um 19:00 Uhr  
19:30–22:10 Uhr  
Rokokotheater Schwetzingen

**SAMSTAG, 3. FEBRUAR**

**Eröffnung / Inauguración der dritten Festivalausgabe des iberoamerikanischen Festivals ¡Adelante!**  
17:30 Uhr  
Alter Saal  
Eintritt frei!

Deutsche Erstaufführung  
**Schwarze Morgenröte / Aurora Negra**  
von Aurora Negra, Portugal  
18:30–19:50 Uhr  
Marguerre-Saal

**Opening Night – »Chocolate Remix« & DJs Jackie Jackpot & Mora Destroja**  
Eröffnungsparty / Fiesta de inauguración, zwinger x  
20:00–2:00 Uhr  
Alter Saal

Europäische Erstaufführung  
**GUNS**  
von El Almacén, Uruguay  
20:30–21:50 Uhr  
Zwinger 1

**SONNTAG, 4. FEBRUAR**  
**¡Adelante!-Match: App-Launch**  
Netzwerk-App für deutsche und iberoamerikanische Kulturschaffende  
12:00 Uhr  
Sprechzimmer  
Eintritt frei!



**Exil. Und was dann? / Exilio. ¿Y después qué?**  
Podiumsdiskussion / Panel de discusión  
13:00 Uhr  
Sprechzimmer  
Eintritt frei!

**Milonga**  
Tanz zur blauen Stunde mit Tangodeseos  
15:00–18:00 Uhr  
Zwinger 3

Zum letzten Mal!  
**Nebucadnezar**  
Barockoper  
von Reinhard Keiser  
Einführung um 17:30 Uhr  
18:00–20:40 Uhr  
Rokokotheater Schwetzingen

Europäische Erstaufführung  
**GUNS**  
Von El Almacén, Uruguay  
18:30–19:50 Uhr  
Zwinger 1

Europäische Erstaufführung  
**Die Geschichte des Auges / História do Olho**  
Ein Porno-Noir-Märchen von Janaina Leite, Brasilien  
18:30–21:30 Uhr  
HebelHalle

**MONTAG, 5. FEBRUAR**

Europäische Erstaufführung  
**Die Geschichte des Auges / História do Olho**  
Ein Porno-Noir-Märchen von Janaina Leite, Brasilien  
18:30–21:30 Uhr  
HebelHalle

Europäische Erstaufführung  
**Déjà-vu. Auch das Herz erinnert sich / El corazón también recuerda**  
von Kory Warmis, Bolivien  
20:30–21:40 Uhr  
Alter Saal

**DIENSTAG, 6. FEBRUAR**

Europäische Erstaufführung  
**Normalisierung / Normalización**  
von El Ciervo Encantado, Kuba  
18:30–19:25 Uhr  
Zwinger 1

Deutsche Erstaufführung  
**Hamlet**  
Teatro La Plaza, Peru  
20:30–22:05 Uhr  
Marguerre-Saal

**MITTWOCH, 7. FEBRUAR**

**Hingehört #2 - Werkstattkonzert im Orchestersaal - Schwerpunkt Blechbläser**  
12:30 Uhr  
Orchestersaal

Europäische Erstaufführung  
**Normalisierung / Normalización**  
von El Ciervo Encantado, Kuba  
18:30–19:25 Uhr  
Zwinger 1

**Schwarzes Eis / Hielo Negro**  
von Luciana Acuña & Luis Biasotto, Argentinien  
20:30–21:45 Uhr  
Alter Saal

**DONNERSTAG, 8. FEBRUAR**

Premiere  
**1. Jugendkonzert**  
9:30 Uhr + 11:30 Uhr  
Johannes-Brahms-Saal (Musikschule)



Deutsche Erstaufführung  
**Soliloquium / Soliloquio**  
Ich erwachte und schlug den Kopf gegen die Wand von Tiziano Cruz, Argentinien  
18:30–19:40 Uhr  
Zwinger 3

**Der Mond im Amazonas / La Luna en el Amazonas**  
Mapa Teatro, Kolumbien  
20:30–21:35 Uhr  
Marguerre-Saal

**FREITAG, 9. FEBRUAR**

**1. Jugendkonzert**  
9:30 Uhr + 11:30 Uhr  
Johannes-Brahms-Saal (Musikschule)

**Geist / Espíritu**  
Teatro Anónimo, Chile  
18:30–19:55 Uhr  
Zwinger 1

Deutsche Erstaufführung  
**Minga. Umzug eines zerfallenen Hauses / Minga de una casa en ruinas**  
Colectivo Cuerpo Sur, Chile  
20:30–21:20 Uhr  
Alter Saal

**SAMSTAG, 10. FEBRUAR**

**Diktatur und Theater / Dictadura y teatro**  
Kulturpolitisches Gespräch / Debate político-cultura  
12:00 Uhr  
Sprechzimmer  
Eintritt frei!

Deutsche Erstaufführung  
**Soliloquium / Soliloquio**  
Ich erwachte und schlug den Kopf gegen die Wand von Tiziano Cruz, Argentinien  
16:30–17:40 Uhr  
Zwinger 3

**Geist / Espíritu**  
Teatro Anónimo, Chile  
18:30–19:55 Uhr  
Zwinger 1

Europäische Erstaufführung  
**Boker im gelobten Land des Leids / Ese Boker en el campo del dolor**  
von La Canavaty, Mexiko  
20:30–22:00 Uhr  
Marguerre-Saal

**Abschlussparty / Fiesta de clausura**  
mit der Band Nordakas  
22:00 Uhr  
Alter Saal  
Eintritt frei!

**SONNTAG, 11. FEBRUAR**

**Herkunft**  
nach Saša Stanišič  
Einführung um 14:15 Uhr  
15:00–16:40 Uhr  
Marguerre-Saal

Wiederaufnahme  
**saufen fechten heidelberg [16+]**  
Eine Theaterperformance zum Thema Studentenverbindungen und Burschenschaften in Heidelberg entwickelt vom Institut für Kontrolle und Exzess  
20:00–21:15 Uhr  
Amtsstühl  
im Verein Alt-Heidelberg

**DIENSTAG, 13. FEBRUAR**

**Theaterlabor. Test: Grenzen [10-12]**  
Theaterworkshop in den Faschingsferien  
13.–16. Februar 2024  
9:00–13:00 Uhr  
Probephöhne CARL



**FREITAG, 16. FEBRUAR**

**Der Trafikant**  
nach Robert Seethaler /  
Bühnenfassung  
von Marcel Kohler  
Einführung um 18:45 Uhr  
19:30–21:55 Uhr  
Alter Saal

**SAMSTAG, 17. FEBRUAR**

**DTH-Open-Studio zu »Silk«**  
11:30 Uhr  
Marguerre-Saal

**Death in Venice  
(Tod in Venedig)**  
Oper von Benjamin Britten  
Einführung um 18:45 Uhr  
19:30 Uhr  
Marguerre-Saal

**SONNTAG, 18. FEBRUAR**

**2. Kammerkonzert**  
11:00 Uhr  
Alter Saal  
Wiederaufnahme Uraufführung  
**Das Märchen von der kleinen Meerjungfrau [10+]**  
sehr frei nach  
Hans Christian Andersen  
von Roland Schimmelpfennig  
15:00–16:05 Uhr  
Zwinger 3

**Dantons Tod**  
Ein Drama von Georg Büchner  
Einführung um 18:15 Uhr  
19:00–21:30 Uhr  
Marguerre-Saal

**DIENSTAG, 20. FEBRUAR**

**Der Trafikant**  
nach Robert Seethaler /  
Bühnenfassung  
von Marcel Kohler  
Einführung um 18:45 Uhr  
19:30–21:55 Uhr  
Alter Saal

**DONNERSTAG, 22. FEBRUAR**

**Theaterabend mit Geschmack**  
Vorstellungsbesuch und  
Weinverkostung bei  
»Death in Venice«  
18:00 Uhr  
Alter Saal

**Death in Venice  
(Tod in Venedig)**  
Oper von Benjamin Britten  
Einführung um 18:45 Uhr  
19:30 Uhr  
Marguerre-Saal

**FREITAG, 23. FEBRUAR**

**saufen fechten heidelberg [16+]**  
Eine Theaterperformance zum  
Thema Studentenverbindungen  
und Burschenschaften  
in Heidelberg entwickelt  
vom Institut für Kontrolle  
und Exzess  
20:00–21:15 Uhr  
Amtsstübl  
im Verein Alt-Heidelberg

**SAMSTAG, 24. FEBRUAR**

Premiere Uraufführung  
**Silk**  
von Iván Pérez  
Einführung um 18:45 Uhr  
19:30 Uhr  
Marguerre-Saal

**saufen fechten heidelberg [16+]**  
Eine Theaterperformance zum  
Thema Studentenverbindungen  
und Burschenschaften  
in Heidelberg entwickelt  
vom Institut für Kontrolle  
und Exzess  
20:00–21:15 Uhr  
Amtsstübl  
im Verein Alt-Heidelberg

**SONNTAG, 25. FEBRUAR**

Premiere  
**2. Familienkonzert–Frühling  
lässt sein blaues Band... [4+]**  
11:00 Uhr  
Alter Saal

**Freundeskreis-Talk**  
Gespräch mit Mino Marani,  
Generalmusikdirektor ab der  
Spielzeit 2024/25  
15:00 Uhr  
Orchestersaal

**Death in Venice  
(Tod in Venedig)**  
Oper von Benjamin Britten  
Einführung um 18:15 Uhr  
19:00 Uhr  
Marguerre-Saal

Premiere Uraufführung /  
Auftragswerk des Theaters und  
Orchesters Heidelberg  
**Meine Hölle**  
**Моє пекло**  
von Oksana Savchenko  
19:00 Uhr  
Zwinger 1

**MONTAG, 26. FEBRUAR**

Uraufführung  
**Silk**  
von Iván Pérez  
Einführung um 18:45 Uhr  
19:30 Uhr  
Marguerre-Saal

**DIENSTAG, 27. FEBRUAR**

»But I like to sing!«  
Szenischer Liederabend  
19:30 Uhr  
Alter Saal

**saufen fechten heidelberg [16+]**  
Eine Theaterperformance zum  
Thema Studentenverbindungen  
und Burschenschaften  
in Heidelberg entwickelt  
vom Institut für Kontrolle  
und Exzess  
20:00–21:15 Uhr  
Amtsstübl  
im Verein Alt-Heidelberg

**MITTWOCH, 28. FEBRUAR**

**Herkunft**  
nach Saša Stanišič  
19:30–21:10 Uhr  
Marguerre-Saal

**zwinger x**  
20:00 Uhr  
Zwinger 1  
Heidelberger  
Künstlerinnenpreis 2024  
**5. Philharmonisches Konzert**  
Werke von Jean Sibelius,  
Kathrin A. Denner, Josef Suk  
Einführung um 19:15 Uhr  
20:00 Uhr  
Aula der Neuen Universität

**DONNERSTAG, 29. FEBRUAR**

Premiere  
**Abgehoben. Abgeflogen.**  
**Abgebogen.**  
10:30 Uhr  
Kindergarten  
Buchung unter  
claudia.villinger@heidelberg.de

**Lesezeit**  
16:30–17:15 Uhr  
Stadtbücherei  
Eintritt frei!

**Hamlet**  
Tragödie  
von William Shakespeare  
Einführung um 18:45 Uhr  
19:30–22:10 Uhr  
Marguerre-Saal

Uraufführung  
**Die gleißende Welt**  
Stückentwicklung von F. Wiesel  
nach dem Roman  
von Margaret Cavendish  
20:00–21:20 Uhr  
Zwinger 1

Heidelberger  
Künstlerinnenpreis 2024  
**5. Philharmonisches Konzert**  
Werke von Jean Sibelius,  
Kathrin A. Denner, Josef Suk  
Einführung um 19:15 Uhr  
20:00 Uhr  
Aula der Neuen Universität

**SCHULVORSTELLUN-  
GEN UND ANGEBOTE  
FÜR GRUPPEN**

Alle Termine der folgenden  
Schulvorstellungen finden  
Sie unter:  
[www.theaterheidelberg.de](http://www.theaterheidelberg.de)

**Die Schöne und das Biest [6+]**  
Familienstück  
von Catharina Fillers  
nach dem französischen  
Volksmärchen  
Alter Saal

Uraufführung  
**südpol.windstill [10+]**  
von Armela Madreiter  
Zwinger 3

**Tschick**  
Schauspiel nach Wolfgang  
Herrndorf  
Alter Saal

Uraufführung / Auftragswerk  
des Theaters und  
Orchesters Heidelberg  
**Meine Hölle**  
**Моє пекло**  
von Oksana Savchenko  
Zwinger 1

**Kleider machen Leute [12+]**  
von Gottfried Keller / in  
einer Bühnenfassung  
von Daniel Foerster  
und Theresa  
Leopold  
Zwinger 3

**Biedermann und  
die Brandstifter**  
Lehrstück ohne Lehre  
von Max Frisch  
Zwinger 1

**Dantons Tod**  
Ein Drama  
von Georg Büchner  
Marguerre-Saal

**Das Gewicht der Ameisen [12+]**  
von David Paquet  
Zwinger 3

Uraufführung  
**Das Märchen von der  
kleinen Meerjungfrau [10+]**  
sehr frei nach  
Hans Christian Andersen  
von Roland Schimmelpfennig  
Zwinger 3

**Workshop für Gruppen [6+]**  
Probephöhne CARL

Buchung unter:  
schulgruppen@  
theaterheidelberg.de  
oder 06221 / 58 35 780



# Nachtgedanken

## 4. Philharmonisches Konzert

Auf der Höhe seiner Laufbahn komponiert Hans Gál (»Die heilige Ente«) in den Jahren 1931/32 sein Violinkonzert. Die Machtergreifung Hitlers bedeutete für Gál als »Nicht-Arier« jedoch Berufsverbot. Gál flieht 1938 vor den Nazis nach Großbritannien, wo er bis zu seinem Lebensende bleibt. Dennoch ist die musikalische Sprache des Violinkonzerts optimistisch. Solistin ist die international erfolgreiche Geigerin Tianwa Yang. Weiter im Programm: die polnische Komponistin Grażyna Bacewicz. Als mehrfachbegabte Künstlerin verfolgt sie gleichzeitig ihre Karriere als Sologeigerin.

Die »Pensieri notturni« (»Nachtgedanken«) entstehen 1961 und faszinieren mit ihren schimmernden Klangbildern. »Wahrhaftig meine nächste Sinfonie soll Clara heißen«, lässt Robert Schumann wissen und beendet die Arbeit am 13. September 1841, dem 22. Geburtstag seiner geliebten Frau. Was Schumann als zweite Sinfonie beginnt, soll über zehn Jahre später als seine 4. Sinfonie in die Musikgeschichte eingehen – mit überwältigendem Erfolg. Corinna Niemeyer dirigiert das Philharmonische Orchester Heidelberg. SK



Geigerin Tianwa Yang tritt als Solistin beim 4. Philharmonischen Konzert auf. Foto: Andrej Grilc

# Märchen und Mythen

## 5. Philharmonisches Konzert

Die Komponistin Kathrin A. Denner erhält den Heidelberger Künstlerinnenpreis 2024. Die Stipendiatin der Deutschen Akademie Rom hat mit »aerify« für das Preiskonzert ein Werk für Orchester und Solo-Trompete komponiert, uraufführen wird es Trompeter Jeroen Berwaerts. Die letzten drei Jahrzehnte seines Lebens verstummt Jean Sibelius. Zuvor aber widmet er sich Märchen- und Mythenstoffen. So wird die Tondichtung »Tapiola« zum späten Höhepunkt seines Schaffens zwischen Romantik und Moderne. Ähnlich wie Jean Sibe-

lius ist Antonín Dvořáks Schwiegersohn Joseph Suk, der 2024 seinen 150. Geburtstag erlebt hätte, von Märchenstoffen inspiriert. »Radúz und Mahulena« war ein großer Erfolg und machte auch Suk einem breiteren Publikum bekannt. Aus der zwischen 1897 und 1898 entstandenen Bühnenmusik um den umwerfenden Prinzen Radúz stellt er später die märchenhaft romantische Suite für Orchester zusammen. Christoph Altstaedt dirigiert das Philharmonische Orchester Heidelberg. SK



Kathrin A. Denner erhält den Heidelberger Künstlerinnenpreis 2024. Foto: privat

## »Frühling lässt sein blaues Band ...«

### 1. Jugendkonzert und 2. Familienkonzert

Im 1. Jugendkonzert geht es um die wunderbare Welt der Blechblasinstrumente und deren prächtigen Klang. Kein Geringerer als der belgische Startrompeter Jeroen Berwaerts, der in Klassik, Moderne und Jazz zu Hause ist, lässt hören, was es mit diesen Instrumenten auf sich hat. Ein moderiertes Konzert für junge Leute ab 10 bis 12 Jahren. Und im Familienkonzert heißt es dann: Endlich Frühling! Mit Musik, passend zur Jahreszeit, geht es für das Publikum ab 4 Jahren - zusammen mit Schauspieler Leon Maria Spiegelberg - immer voran in die wiedererwachende Natur. SK



Jeroen Berwaerts Foto: Tsuyoshi Tachibana

# Romanzen

## 2. Kammerkonzert

Zwei Werke, die der herausragende Geiger des 19. Jahrhunderts, Joseph Joachim, inspiriert hat, sind jetzt im 2. Kammerkonzert zu hören: Clara Schumanns »Drei Romanzen für Violine und Klavier« und Robert Schumanns Sonate Nr. 1 für Violine. Ebenfalls auf dem Programm: Johannes Brahms' Klarinettenquintett h-Moll op. 115, das zum Kernrepertoire für alle Kammermusikbegeisterten zählt. Die Mitwirkenden sind Detlef Mitscher (Klarinette), Valya Dervenska, Moran Choi, Juliane Kliegel (Violine), Jonathan Kliegel (Viola), Sebastian Escobar (Violoncello) und Nadja Höbarth (Klavier). SK



Valya Dervenska Foto: Annemone Taake

31. Januar / 1. Februar 2024

### Viertes Philharmonisches Konzert

Werke von Bacewicz, Gál und Schumann

20:00 Uhr

Aula der Neuen Universität

7. Februar 2024

### Hingehört #2

Schwerpunkt Blechbläser

12:30 Uhr

Orchestersaal

8./9. Februar 2024

### 1. Jugendkonzert [10+]

Schwerpunkt Blechbläser

9:30 Uhr + 11:30 Uhr

Johannes-Brahms-Saal

18. Februar 2024

### Zweites Kammerkonzert

Werke von C. Schumann, R. Schumann und Brahms

11:00 Uhr

Alter Saal

25. Februar 2024

### Zweites Familienkonzert

»Frühling lässt sein blaues Band ...«

11:00 Uhr

Alter Saal

28./29. Februar 2024

### Fünftes Philharmonisches Konzert

Werke von Sibelius, Denner und Suk

20:00 Uhr

Aula der Neuen Universität

# »But I like to sing!«

Nach dem großen Erfolg mit »Die Zeit fährt Auto« inszeniert Holger Schultze nun drei Sängerinnen im Backstage-Bereich

Drei Sängerinnen treffen aufeinander: in der Garderobe, kurz vor dem gemeinsamen Bühnen-Auftritt. Was da wohl alles zur Sprache kommt? In der aktuellen Heidelberger Inszenierung »Eugen Onegin« stehen Zlata Khersberg-Reith, Ariana Lucas und Indre Pelakauskaite gemeinsam auf der Bühne und überzeugen als berührendes, sinnliches und manchmal auch komisches Frauentrio.

Dass diese drei Sängerinnen aber stimmlich wie szenisch noch ganz andere Register ziehen können, werden sie in diesem vielfältigen Liederabend unter Beweis stellen: Lieder und Arien, mal allein, mal zu zwei'n, mal zu dritt gesungen von Georges Bizet, Gioachino Rossini, Maurice Ravel, Gustav Mahler, Leonard Bernstein, George Gershwin und Stephen Sondheim.

Die litauische Sopranistin Indre Pelakauskaite feierte mit »Eugen Onegin« in der Rolle der Tatjana einen umjubelten Einstand als neues Mitglied im Ensemble des Theaters Heidelberg.

Zlata Khersberg-Reith, die russische Mezzosopranistin, gehört in Heidelberg schon

zum bekannten und beliebten Bühnenpersonal, sie begeisterte unter anderem als Gräfin Geschwitz in »Lulu« und als Hexe Ježibaba in »Rusalka«. Im vergangenen Sommer gab sie ihr hochgelobtes Debüt als Eboli in Giuseppe Verdis »Don Carlo« bei den Opernfestspielen Heidenheim.

Die aus Kalifornien stammende Altistin Ariana Lucas kommt vom benachbarten Staatstheater Karlsruhe als Gast nach Heidelberg. Partien von Richard Wagner und Richard Strauss bilden den Kern ihres Opernrepertoires, mit dem sie in der internationalen Opernwelt unterwegs ist. US

## PREMIERE

Szenischer Liederabend

»But I like to sing«

14. Januar 2024

15:00 Uhr

Alter Saal

Weitere Vorstellungen:

27. Februar, 7. Mai 2024

jeweils 19:30 Uhr



Ariana Lucas, Indre Pelakauskaite und Zlata Khersberg-Reith stehen nach der Erfolgsoper »Eugen Onegin« im szenischen Liederabend »But I like to sing« wieder gemeinsam auf der Bühne.  
Foto: Susanne Reichardt

**Jetzt Tickets für die Schlossfestspiele mit Frühbucherrabatt sichern!**

Die Schlossfestspiele 2024 sind ab sofort im Vorverkauf. Bis zum 14. April 2024 erhalten Frühbucher\*innen einen Rabatt von 10 % auf die Karten der Heidelberger Schlossfestspiele. (In diesem Zeitraum wird der Kartenpreis bereits abzüglich des Rabatts ausgewiesen). Die Theaterkarten gelten wie gewohnt am Tag der Vorstellung ab vier Stunden vor Vorstellungsbeginn als Fahrausweise für Busse, Straßenbahnen sowie freigegebene Züge im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN).

Karten sind erhältlich an der Theaterkasse (Theaterstraße 10), unter 06221/5820000, tickets@theater.heidelberg.de und www.theaterheidelberg.de.

Freundeskreis  
Behind  
the Scenes

## Neues vom Freundeskreis

Saša Stanišićs preisgekrönter Roman »Herkunft« auf der Bühne des Heidelberger Theaters

Die geneigten Leser\*innen fragen sich bei Bühnenfassungen von Romanen immer wieder, wie die Fülle an Charakteren und Schauplätzen, hier Ex-Jugoslawien mit der Dorfidylle der Großmutter nach Heidelberg, auf der Bühne textnah und überzeugend umgesetzt werden können. Mit der Erweiterung auf vier Darsteller\*innen des Protagonisten Saša glückt die Reduzierung der Personenfülle, indem die vier in verschiedene Rollen schlüpfen, vom Schulkameraden an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg über den schwäbelnden Beamten der Ausländerbehörde bis zu Rechtsextremen in Rostock. Unterhaltsam gespielt sind die Erlebnisse des Kindes und Jugendlichen Saša als Fußballfan von Roter Stern Belgrad, bei Projekttagen im Kunstunterricht und der ersten unbeholfenen Annäherung an ein Mädchen. Nachdenklich stimmt das Schicksal der Eltern Stanišić, die in die USA auswandern müssen, weil sie abgeschoben werden. Packend gezeigt sind Flüchtlingsthematik und Rassismus am Beispiel der Verfolgung von Viet-

names\*innen in den 1990er-Jahren in Rostock bis zur aktuellen Flucht aus der Ukraine. Schloss und Neckartal sind dem Publikum als Schauplatz auf der Bühne in Heidelberg geläufig, weniger dagegen der oft verkannte Stadtteil Emmertsgrund als Idealort für die Jugendlichen des Romans. »Im Emmertsgrund reichten einander die Hand: Bosnier und Türken, Griechen und Italiener, Russlanddeutsche, Polendeutsche, Deutschlands Deutsche.« Zwar wird auf der Bühne nicht die vielzitierte ARAL-Tankstelle präsentiert, »Heidelbergs innere Schweiz: neutraler Grund, auf dem Herkunft selten einen Konflikt wert war«, sondern ein riesiges Sprossenfenster. Im Lauf der Handlung werden die einzelnen Teile oft heftig aufgestoßen und uns der Durchblick nicht nur im wörtlichen Sinn ermöglicht und aufgezwungen.

Wir Zuschauer\*innen, die wir wie der Protagonist alle mehr als nur eine Herkunft haben, können in dieser Inszenierung von Nick Hartnagel mitempfunden und mitlachen, die Ironie mancher Anbiederungen und Diskre-

panzen nachvollziehen. Erfreulich auch, dass die Leistung einer Schule wie der IGH mit ihren Lehrer\*innen gewürdigt wird, die es schaffen, zusätzlich zur Integration von Kindern mit Migrationserfahrung hervorragende Deutschkenntnisse zu vermitteln. Sehr aufschlussreich ist das Programmheft, in dem die Mitglieder des Ensembles verschiedene Perspektiven auf ihre eigene Herkunft beschreiben. So erweitert sich der Blick vom vierfachen Saša hin zu den vielfältigen Erfahrungen und Gedanken der Darsteller\*innen. Verena Buss spielt die im Alter demente Großmutter, die Stanišić sehr geliebt hat. In der Beziehung zwischen der Großmutter und dem Enkelkind ist es möglich, in eine spannende Parallelwelt neben der Realität zu blicken, so der Regisseur. Hier werden uns Landschaft und Musik Bosniens, sogar authentisches Wasserrauschen der Drina nahegebracht.

Fazit des Premierenbesuchs: Man erlebt einen intensiven und lohnenden Theaterabend, egal, ob man den Roman schon gelesen hat oder (noch) nicht. BKK

**Werden Sie Mitglied im Freundeskreis!**  
Weitere Informationen auf  
[www.freundeskreis-heidelberg.de](http://www.freundeskreis-heidelberg.de)